

Das andere Ibiza „erfahren“

Die **Baleareninsel** hat mehr zu bieten als Sonne, Strand und Partystimmung

Per Fahrrad lässt sich Ibiza auf kaum befahrenen Wegen entdecken.

Wunderschöne Badebuchten und Sandstrände, eine traumhafte Landschaft mit einzigartigen Naturreservaten und sichtbare Überreste längst vergangener Kulturen – das alles lädt zu einem Urlaub auf Ibiza ein.

Die drittgrößte der Baleareninseln mit ihrem welligen Hügelland und den typischen, in kräftigem Grün leuchtenden Aleppokiefern, ist allein schon von ihrer Größe her prädestiniert für eine ausgiebige Erkundung per Fahrrad. Fahrräder können in jeder größeren Ortschaft der Insel ausgeliehen werden. Wer mehrere Tage unterwegs sein möchte, sollte sein eigenes Bike mitbringen. Gegen eine Gebühr (in der Regel zwischen 20 und 50 Euro) nehmen fast alle Fluggesellschaften Fahrräder mit. Für die Inseltouren per Velo empfehlen sich die besonders ausgeschriebenen Radwege oder auch verkehrsarme Nebenstraßen, die zudem noch durch ausgesprochen reizvolle Gegenden führen.

Für Radtouristen hat der Inselrat die Broschüre „Cicloturismo“ ausgearbeitet, die verschiedene Tourenvorschläge macht: etwa die „Ruta Es Plans“, eine ungefähr 50 km lange Strecke über das Hochplateau im Inselinneren zwischen Santa Gertrudis, Santa Inés und San Carlos. Sie führt durch ländliche Idylle und weitläufige Felder mit Orangen-, Zitronen- und Mandelbäumen, das Grün der Bäume bildet einen schönen Kontrast zu der roten Lehmerde. Diese Route ist besonders im

Frühling und Frühsommer zu empfehlen, denn dann zeigt sich die Insellandschaft in ihrer ganzen Schönheit. Eine weitere reizvolle Strecke ist die „Ruta Es Camp Vell“ (ca. 35 km), die teils entlang der Küste, teils durch das Landesinnere, etwa durch das vom Weinanbau geprägte Tal von San Mateu, führt. Natürlich ist es jedem überlassen, die Insel auch auf eigene Faust zu erkunden. Für nicht so geübte Radler bietet sich beispielsweise das flache Naturschutzgebiet „Ses Salines“ ganz im Süden für eine Radtour an.

Die Vorteile dieser Art Fortbewegung liegen auf der Hand: Mit dem Drahtesel lassen sich auch verstecktere Winkel und idyllische Inseldörfchen abseits der Hauptstraßen entdecken. Und nicht zuletzt ist es immer wieder ein Genuß, unterwegs einzukehren und sich in lauschigen Restaurants der vielfältigen ibizenkischen Küche und ihren Spezialitäten hinzugeben. Der nötige Appetit dafür kommt ja beim Strampeln ganz von selbst.

Gerd Huppertz

INFO

Einfacher geht's nicht: Wer ein GPS-Gerät fürs Fahrrad besitzt, kann sich die schönsten Routen auf der Webseite www.ibiza.travel/de/cicloturismo.php herunterladen.



Schöne Ausblicke belohnen die Radler: die Küste mit den Felsinseln Es Vedra und Es Vedranell (oben), die Ebene bei Santa Gertrudis (Mitte) und eine ländliche Idylle (Fotos: Consell Insular d'Eivissa)